

## T h e s e n

- In den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts existierten verschiedene Gesellschaften zur Reformierung des Kabuki, die man grob in zwei Strömungen einteilen kann. Die eine versuchte, die feudalen Traditionen des Kabuki zur Stützung des Systems zu erhalten und ihnen ein höheres Ansehen zu verleihen und wurde damit zum Wegbereiter des kommerziellen Theaters. Aus der anderen Strömung ging in dem Bestreben, das traditionelle japanische Theater mit der europäischen Dramatik zu vereinen, die Shingeki-Bewegung hervor.
- Die Shingeki-Bewegung begann sich um die Jahrhundertwende, in Nachahmung der europäischen Schauspielkunst herauszubilden und zwar mit dem Ziel, ein geistig-kulturelles Gegengewicht zu den bereits erstarrten klassischen japanischen Theaterformen zu schaffen und zugleich aufklärerisch zu wirken. Von Anfang an versuchten literatur- und theaterinteressierte Führer der sozialistischen Bewegung, Einfluß auf das Shingeki auszuüben und das Shingeki für ihren Kampf zu nutzen.
- In Verbindung mit der sozialistischen Bewegung und der sich entwickelnden Arbeiterbewegung hatte sich um die Jahrhundertwende auch ein Laientheater herausgebildet, das mit dem 1921 gegründeten "Rodo Gekidan" unter Führung Hirasawa Keishichis innerhalb der organisierten Gewerkschaftsbewegung seine höchste Ausprägung fand, sich aber aufgrund der Repressalien nach dem Großen Erdbeben von 1923

vorläufig nicht weiterentwickeln konnte.

- Zu Beginn der 20er Jahre bildete sich ein von revolutionären Intellektuellen getragenes Shingeki in Japan heraus. Als Teil der im Puroren organisierten Kulturbewegung wurden 1926 erste proletarische Shingeki-Gruppen geschaffen, wobei das "Toranku Gekijo" als Wandertheatergruppe auf Streiks vor Arbeitern spielte und das "Zen'ei-za" mit revolutionären Stücken in den großen Theatern mit anderen großen Shingeki-Gruppen zu konkurrieren versuchte.
- 1927 kam es aufgrund ideologischer Meinungsverschiedenheiten zu Spaltungen in der proletarischen Theaterbewegung, die aber 1928 mit der Gründung der "Avantgardistischen Kunstliga Japans" und des "Sayoku-Gekijo" im wesentlichen behoben werden konnten.
- In der Periode von 1928-1930 gelang die landesweite Organisation der proletarischen Theatergruppen im PROT. Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag auf den abendfüllenden Programmen in den großen Theaterhäusern. Angesichts des Anwachsens der proletarischen Theaterbewegung kam es zu Spaltungen sowohl in den führenden Shingeki-Gruppen als auch im traditionellen Kabuki. Diese Gruppen, die sich auf revolutionäre Positionen begeben hatten, konnten mit den führenden proletarischen Theatergruppen im "Rat für neuentstandene Theatergruppen" zusammengeschlossen werden.
- Seit dem 2. Kongreß des PROT im April 1930 wurde zur Errichtung einer breiten Massenbasis auf die Schaffung selbsttätiger Theatergruppen der Arbeiter und Bauern orientiert. In den Aktivitäten der proletarischen Theaterbewegung nahmen die kurzen Agit-Prop-Formen einen breiteren

Raum ein. Zur Überwindung der 1930 eingetretenen Repertoirekrise wurde die "Gesellschaft zum Studium Proletarischer Dramatik" gegründet. Der Einfluß der KPJ auf die proletarische Theaterbewegung nahm in dieser Periode bedeutend zu.

- Um mit den Mitteln der Kunst noch breitere Schichten zu erreichen, wurde auf dem 4. Kongreß des PROT im Oktober 1931 beschlossen, die Basis des proletarischen Theaters auf die Theaterzirkel der Arbeiter und Bauern und auf theaterinteressierte Einzelpersonen auszudehnen. Als Mitglied des IRTB führte PROT eine vorbildliche Vorbereitung auf die Internationale Olympiade des revolutionären Arbeitertheaters, die Anlaß zur weiteren Erhöhung der Kampfkraft des proletarischen Theaters sein sollte. Seit dem Beginn der militärischen Okkupation der Mandschurei nahmen die Repressalien der Polizei ein solches Ausmaß an, daß die Aktivitäten der proletarischen Theaterbewegung schrittweise gelähmt wurden. Mit der Auflösung des PROT am 15. Juli 1934 fand die proletarische Theaterbewegung der Vorkriegszeit in Japan ein Ende.
- Die proletarische Theaterbewegung Japans hat einen großen Einfluß auf die Entwicklung proletarischer Theaterbewegungen in den Ländern Ostasiens gehabt.
- Auch in Japan läßt sich auf dem Höhepunkt der proletarischen Theaterbewegung ein sich aus der neuen Funktionalität des Theaters ergebender Übergang zu offenen Formen nachweisen.